

# Beitrag



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 12. Oktober.

### A u s l a n d.

#### R u s s l a n d.

Die Stockholmer Statistidning giebt nach Briefen aus St. Petersburg vom 14. Septbr. folgende nähere Nachrichten über den, den Kaiser betroffenen Unfall: „Der Wagen des Kaisers war mit 6 Pferden bespannt, und wurde von dem gewöhnlichen Kutscher Sr. Majestät gefahren, so wie von einem Postillon, der auf einem der Vorderpferde ritt. Die Pferde gingen durch und da der Kutscher sie nicht mehr zügeln konnte, rief er dem Postillon zu, gerade auf die sogenannte Telega zuzulenken, die von einem Feldjäger gefahren wurde, der stets zur Nachtzeit vor des Kaisers Wagen mit Fackeln voranfährt. In diesem Augenblicke fiel der Postillon vom Pferde; die beiden vordersten Pferde wichen zur Rechten ab, und der Kutscher, der ihnen folgen mußte, lenkte so die Wagen-Deichsel gegen einen Erdwall zur Seite des Weges. Der Stoß kam in schiefer Richtung und war so heftig, daß die Kalesche ganz umgeworfen ward. Der Kaiser, welcher eingeschlafen, wurde zuerst vom Fall geweckt, blieb unter dem Wagen liegen, und brach das linke Schlüsselbein. Der General Graf Benkendorf ward aus dem Wagen geworfen in einige Entfernung hin, und kam mit einigen geringen Blessuren davon. Allein der Kammerdiener, und insonderheit der Kutscher, wurden schwer verletzt. Glücklicherweise folgte ein anderer Wagen ganz nahe, so daß Hülfe erlangt werden konnte. Der Kaiser versuchte, die Reise in dem letzteren Wagen fortzusetzen, konnte aber die Erschütterung nicht aushalten, und hatte Kraft genug, zu Fuß die noch übrigen vier oder fünf Werst bis zu der kleinen Stadt

Ischembar zurückzulegen. Da der Arzt Sr. Majestät etwas zurückgeblieben war, wurde der erste Verband von dem Orts-Arzt bewerkstelligt.

#### S p a n i e n.

Madrid den 23. Sept. Der Castellan giebt über die Operationen des Gomez in der Gegend von Requena die nachstehenden bis zum 15. Sept. reichenden Berichte: „Die Division des Gomez kam am 7. in Utiel an, um sich mit Cabrera, Quilez und Serrador zu vereinigen und die Belagerung von Requena, welches etwa 2 Stunden von jenem Flecken entfernt ist, zu unternehmen. An demselben Tage machte Gomez eine Rekognoszirung bis Chelva. Er kehrte am Nachmittage nach Utiel zurück, wo sich Quilez und Serrador mit ihm vereinigten. Einige sagen, auch Cabrera sei angekommen, jedoch allein und ohne Truppen. Die Insurgenten sollen, nach dieser Vereinigung, 12 bis 15,000 Mann stark gewesen seyn. Am 13. griffen sie Requena an. Sie hatten von Utiel 400 Arbeiter mitgenommen, um die Laufgräben zu eröffnen, allein das Feuer der Einwohner von Requena verhinderte sie, näher zu rücken, ohne daß ihnen jedoch dadurch großer Schaden zugesügt wurde. Da Gomez sah, daß er durch den Widerstand der Bewohner von Requena, die mehr als 3000 Mann stark und fast sämtlich National-Gardisten sind, einen zu großen Verlust erleiden würde, so hob er die Belagerung auf. Am 15. verließen sämtliche Karlisten Utiel und begaben sich nach der Venta del Moro in der Richtung von Albacete, wo sie die Nacht blieben, und wahrscheinlich später in die Mancha eindringen wollten. Sie haben einen Theil von Cabrera's Corps in Sinarcaß zurückgelassen und auf einem Umkreise von 6 bis 7 Stunden aus

allen Dörfern die jungen Männer mit sich genommen. Die Bewohner von Requena, welche sich so tapfer gegen den Feind vertheidigt haben, verdienen eine Belohnung. Die Division des Brigadiers Mair marschirte am 11., nachdem sie Cuenga verlassen hatte, nach Cañada de Hoyo, das sie am 14. erreichte und von wo sie sich sofort nach Carboneras begab, etwa elf bis zwölf Stunden Weges von Utiel. Man wußte nicht, ob die Division am 19. Carboneras verlassen habe; doch war die Rede davon, daß sie nach Utiel marschiren werde."

Gomez soll sich nach seiner Niederlage bei Villarobledo mit seinem Corps nach Despeñaperros in der Absicht gewandt haben, in Andalusien einzudringen.

Am 20. soll in einem Ministerrathe der Beschluß gefaßt worden seyn, 8 — 10,000 Mann von der Nordarmee zu trennen, und nach Aragonien und Valencia marschiren zu lassen. Rodil würde das Kommando über dieses Corps in Person übernehmen.

Die gestrige Hof-Zeitung enthält einen vom 19. datirten königlichen Befehl, wodurch die Regierung der patriotischen Gesellschaft der Wiederhersteller des Volkes die gewünschte Bestätigung verweigert.

Mehrere Personen haben den Befehl erhalten, die Hauptstadt innerhalb einer ihnen gestellten Frist zu verlassen. Es befinden sich darunter einige Ausländer, die unter polizeilicher Aufsicht standen, und deren Betragen der Regierung Mißtrauen gegen sie eingefloßt hat.

#### Großbritannien und Irland.

London den 1. Okt. Sir E. Murray M'Gregor ist zum Gouverneur von Barbadoes, St. Vincent, Granada, Tabago, Demerara und Berbice an die Stelle des Sir Lionel Smith ernannt worden, welcher Letztere zum Gouverneur von Jamaika befördert ist.

Graf Durham hat von dem Könige von Griechenland den Orden des heiligen Silbers erhalten.

Der Brigade-General Shaw, vormals im Dienst der Britischen Legion, ist hier angekommen.

Dem Sun zufolge, wäre Viscount Ranelagh bei Don Carlos in Militärdienst getreten.

Nach dem Globe hat aus einem der königlichen Paläste eine Entführung stattgefunden, die großes Aufsehen macht, nämlich einer jungen, mit einem Herzoge verwandten Lady durch einen jungen Mann geringen Standes.

Man ist sehr eifrig damit beschäftigt, die London- und Greenwich-Eisenbahn zu vollenden, damit sie noch nächsten Monat eröffnet werden könne. Während der vergangenen Woche haben 300 bis 400 Arbeiter daran Tag und Nacht gearbeitet.

Am Sonnabend wurden durch das General-Postamt 74,800 Zeitungsblätter versandt, was mehr als 30,000 über die frühere gewöhnliche Zahl ist.

Dem Morning-Herald zufolge, soll das diplo-

matische Corps in Lissabon seine Functionen eingestellt und erklärt haben, daß es erst Instruktionen von seinen respektiven Regierungen abwarten müsse.

Das Dampfboot „Phönix“ ist beordert, sogleich wieder nach der Spanischen Küste abzugehen, um Feld-Equipagen und Stiefeln für die Seesoldaten des Englischen Geschaders zu überbringen.

Während unsere Blätter aller Farben die Portugiesischen Verhältnisse möglichst ungünstig darstellen, werden die Spanischen Zustände von den Organen der Regierung in weit erfreulicherem Lichte geschildert. Den Schlüssel hierzu giebt der Courier, indem er anzeigt, daß die Zwangs-Anleihe in Spanien gut von Statten gehe, und daß man in Madrid nicht zweifle, daß Herr Mendizabal die erforderlichen Summen zur Entrichtung der, Ende Oktobers fälligen, Dividenden nach England schicken werde. Er hofft daher, daß sich eine neue und glänzende Aussicht für die Sache der Königin eröffnet habe, die ihr im Inlande Sieg und im Auslande Kredit (d. h. den Britischen Kapitalisten reichliche Zinsen) verschaffen werde.

Nach den neuesten Berichten aus New-York vom 9. v. M. war man dort weit mehr vor einer Geld-Krisis besorgt, als hier in England, und zwar wegen des übertriebenen Bankwesen- und Papiergeld-Systems.

Unter den zu Portsmouth angekommenen Passagieren aus New-York liest man den Namen: Anton Bonaparte Esqre.

#### Österreich.

Wien den 28. Sept. An den, nach Abberufung des Oesterreichischen Gesandten bisher noch bei der Gesandtschaftskanzlei in Madrid zurückgebliebenen Beamten ist, in Folge der neuen Vorgänge in Spanien, die Ordre abgegangen, Madrid ebenfalls zu verlassen und sich vorläufig in einem der Pyrenäenbäder zu Barège oder Bagnères bis auf weiteren Befehl aufzuhalten.

Nachrichten aus Ofen zufolge, hat am 20. September in den dortigen Gebirgen die Weinlese begonnen. Man ist zwar auf eine ziemlich dürftige Aerndte gefaßt, aber die Qualität der Weine würde gut ausfallen.

#### Vermischte Nachrichten.

Sehr erfreulich sind die amtlichen Berichte, die sich auf die Thätigkeit der Berg- und Hüttenwerke Schlesiens beziehen. Es waren am Anfange d. J. nahe an 6000 Arbeiter dabei beschäftigt; der Werth der theils producirten, theils fabricirten Lieferungen der verschiedenen Silber-, Blei-, Kupfer-, Eisen-, Kobalt-, Arsenik-, Galmei-, Kohlen- und Wirtzhol-Werke beläuft sich auf 1,497,800 Rthlr., wovon der reine Gewinn mit 357,193 Rthlr. berechnet ist.

In Frankfurt befindet sich jetzt der Bibliothekar einer aus ungefähr tausend Mitgliedern bestehenden

Englischen Lesegesellschaft in London, welcher mit der Ansführung der bessern Deutschen Schriften und der Deutschen Klassiker beauftragt ist, und deswegen in verschiedenen Deutschen Städten nach solchen literarischen Schätzen sich umsieht.

Aus Gothenburg wird geschrieben, daß daselbst am 20. Septbr. in der Gegend von Zwistrum vier Stunden lang so viel Schnee gefallen war, und zwar in einem Umkreis von 6 Meilen, daß man sich dergleichen seit Menschengedenken nicht erinnere.

In der sich gegenwärtig zu Amsterdam befindenden Menagerie der Hh. van Alken und Sohn hat dieser Tage einer der Molukkschen Casuare ein Ei gelegt, das außerordentlich schön seyn und zwei Niederländische Pfund wiegen soll.

Daß Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Direktorium macht mit besonderer Freude bekannt, daß die fünfte Aktien-Einzahlung auf alle Interimscheine geleistet worden ist. (Der Cours der Aktien hält sich fortwährend auf 136 bis 137.)

Nachrichten aus dem Riesengebirge zufolge, war der höhere Theil des Gebirges bereits gegen Ende der vorigen Woche mit Schnee bedeckt.

### Musikalisches.

Wohl selten hat hier in Posen eine musikalische Unterhaltung so ungetheilten Beifall gefunden und verdient, als das vorgestern im Logensaale gegebene Konzert des berühmten Flötisten, Herrn Kammermusikus Gabrielski, aus Berlin. Die seelenvollen Töne, die der Künstler seinem Instrumente zu entlocken weiß, so wie die unbegreifliche Fertigkeit, mit der er die größten Schwierigkeiten besiegt, rissen das sehr zahlreich versammelte Publikum zur lautesten Bewunderung hin, und erzeugten den allgemeinen Wunsch, daß es Herrn Gabrielski gefallen möge, sich noch einmal vor seiner Weiterreise hier hören zu lassen. Nicht unerwähnt darf es bleiben, daß unsere einheimischen Künstler den fremden Virtuosen auf das ausgezeichnetste unterstützten, und daß überhaupt das ganze Konzert durch wohlthunende Abwechslung die allgemeinste Befriedigung gewährte.

X.

### Koncert.

Die Leser Französischer Zeitungen werden sich gewiß erinnern, welche Bewunderung und welcher glänzende Beifall dem Gesange der Mad. Crescini, einer Venetianerin, im vergangenen Winter in den vorzüglichsten Salons von London und Paris, und sogar am Hofe Ludwig Philipp's zu Theil geworden. Ihr schöner Contra-Alt ist bloß mit der Stimme der Pizzaroni zu vergleichen, die sie indeß dadurch

übertrifft, daß sich bei ihr mit den reizendsten Tönen körperliche Anmuth und Schönheit vereinigt. Sowohl in London, als in Paris bedauerten alle ihre Bekannten und alle Künstler, welche ihr den glücklichsten Erfolg verhiessen, daß sie sich nicht entschließen wollte, sich öffentlich hören zu lassen. Posen ist in dieser Hinsicht glücklicher, denn Mad. Crescini, vor wenigen Tagen hier angelangt, um ihren Dheim, den Hrn. Major von Turcki, zu besuchen, konnte den dringenden Bitten nicht widerstehen und erbot sich, ein Konzert für die Armen zu geben. Der große Ruf dieser seltenen Künstlerin, so wie der edle Zweck, lassen mit Recht einen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Madame Crescini wird die Güte haben, am 13. d. M. im Saale des Logenhauses ein Konzert zum Besten der hiesigen Armen zu geben. Einlaß-Billetts sind zu dem Preise von 1 Rthlr. bei dem Herrn Stadtrath Dähne, am Markte No. 87, und bei Herrn Kolanowski, Breslauer-Straße No. 35, so wie am Abende des Konzerts an der Kasse zu haben. Die Anschlag-Zettel werden das Nähere besagen.

Posen den 11. Oktober 1836.

Das Stadt-Armen-Direktorium.

In unserm Verlage sind erschienen:

Haushaltungs-Kalender für das Großherzogthum Posen und die angrenzenden Provinzen, so wie Comtoir-Kalender für das Jahr 1837.

Posen am 12. Oktober 1836.

W. Decker & Comp.

Die heute Abend  $\frac{3}{4}$  auf 6 Uhr erfolgte, zwar schwere, doch glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einer gesunden Tochter, zeige ich hiermit ergebenst an.

Wierzaka den 10. Oktober 1836.

L. von Treskow.

### Zu auffallend billigen und festen Preisen,

empfehle ich mein durch die letzte Leipziger Messe sowohl, als durch direkte Sendungen aus Frankreich und England aufs Vollständigste assortierte **Seiden- und Mode-Waarenlager**, und erlaube mir, auf nachstehende Artikel ganz besonders aufmerksam zu machen, als:

eine Auswahl glatter und gemusterter Seidenzeuge zu Kleidern und Mänteln, ein- und mehrfarbiger Atlasse im als

lernerneuesten Geschmacks; **Luxorienne, Sabine** und den sehr beliebten **Etoffe Marie Louise;**

**französische und englische Thybets** in den schönsten Farben, glatt und fagonnirt, so wie ganz feine **Cachemire;**

**eine Auswahl der feinsten Cachemire- und Thybet-Tücher,** sowohl gewirkt, als mit angelegten Bordüren, worunter die modernen **Shawls Mosaiques** sich besonders auszeichnen, so wie ächte **Ternaur- und Thybet-longe-Shawls** zu allen Preisen;

**ganz neue Pariser Mäntelzeuge** in Wolle und andern Stoffen;

**Meubleszeuge** aller Arten: in Wolle, Seide und Baumwolle, besonders glatte und zweifarbige **Damaste;**

**direkt aus Paris erhaltene und im Geschmack vorzügliche Gardinenzeuge** in größter Auswahl;

**die elegantesten Abend- und Ballroben,** als **Zamorine, Egyptienne, Gaze Donna Maria, Marabout** &c.;

**Cattune** in größter Auswahl;

**seidene, leinene und baumwollene à jour und glatt-weiße Strümpfe;**

**die modernsten Winterhosen- und Westenzeuge** in reichhaltigster Auswahl, letztere sowohl in **Velour, Satin,** als ganz feinen **Toilinet;** **Cravatten, Slipps;**

**acht englische, höchst geschmackvolle Teppiche** in allen Größen;

**französische und schottische Batiste** und **Batist-Tücher;**

**holländische weiße Leinwand und Tücher,** für deren **Reinheit** ich garantire;

**Kaisertücher und Peruviennes** in den neuesten Modefarben &c. &c.

Ungeachtet des bekannten hohen Standes der rothen Seiden und Wollen, ist es mir dennoch, theils durch frühere Aufträge an meine Pariser und Londoner Handlungsfreunde, theils durch höchst vortheilhafte Einkäufe in der letzten Leipziger Messe,

gelingen, sämtliche angeführte Artikel zu verhältnißmäßig geringen Preisen zu erlassen, so daß ich wohl völlig überzeugt bin, meine hochgeehrten Kunden in jeder Hinsicht befriedigen zu können.

**Simon Herrmann,**  
hier Markt No. 52.

#### Bekanntmachung.

Gegenwärtig habe ich eine bedeutende Anzahl **Mahagoni- und andere Flügel** von 7 Octaven mit 85 Tasten auf die allerneueste Art gebaut für billige Preise. **Posen den 8. Oktober 1836.**

Der Instrumenten-Fabrikant **J. Eibich,**  
Wallischei No. 99.

#### × Lokal-Veränderung. ×

Die Verlegung meiner Kunsthandlung von der Wasserstraße in die Breite-Straße No. 12., in das Haus der Wittwe Frau Seuseniederin Franke, zeige hiermit ergebenst an; und empfehle mich zugleich mit meiner Sammlung von **Delgemälden, Kupferstichen, Lithographien, Strickmustern, Zeichnungen und Maler-Materialien, Medaillen und Münzen, Mineralien u. v. a. Kunstfachen.**

**W. Kalkowsky.**

#### Lokal-Veränderung

von **J. M. R. Witkowski Wwe.**

Das Geschäfts-Lokal meiner **Seiden-, Moden-, Leinen- und Teppich-Waaren-Handlung,** verlege ich von **Michaeli c. ab von No. 39.,** nach meinem Hause, das ehemalige **Kupfsche, No. 10. alten Markt.**

Verbinde zugleich die Anzeige, daß ich in diesem neuen Lokale mein **Waaren-Lager** durch bedeutenden Einkauf auf der diesmaligen **Leipziger Michaeli-Messe,** so wie durch direkte, aus verschiedenen Fabriken empfangene Sendungen, in allen Artikeln auf das vollständigste und geschmackvollste assortirt habe, und zeichnen sich besonders eine reichliche Auswahl aller Arten **seidener, wollener, halbseidener und baumwollener Kleider- und Damen-Mäntelstoffe, Gardinen-, Meubel- und Tischzeuge, holländische und schlesische Leinwand, Umschlage-Tücher und Shawls** aller Gattungen, **französische Batiste,** so wie **Heren-Garderobe-Artikel,** aus, zu festen Preisen und völler Bedienung.

**Posen den 7. Oktober 1836.**

Ich mache meine ergebenste Anzeige, daß ich meine **Wohnung und Stallung** vom 1sten Oktober ab bei den Stadtrath **Herrn Kramarkiewicz, Wilhelmstraße No. 214.,** verlegt habe.

**Heimann Wein, Wferbehändler.**

#### U n z e i g e.

Auf dem **Graben No. 8.** steht eine Quantität schön getrocknetes, gradegespaltenes **Eichen-Klobenholz** zum Verkauf, die **Klafter 3 Nthlr. 5 gr.**

**J. D b st.**